

**E            NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN**

**EC           BIOWISSENSCHAFTEN**

**ECE        Zoologie**

**Alpensteinbock**

**26-3        *Der Steinbock* : Leben auf schmalem Grat / Flurin Filli. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2026. - 198 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 26 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08465-7 : SFr. 48.00, EUR 48.00  
[##0247]**

Der Steinbock, genauer gesagt, der Alpensteinbock, ist ein prächtiges Tier, dem ein ähnliches Ausrottungsschicksal bestimmt war, wie anderen eindrucksvollen Wildtieren, z. B. Bartgeier<sup>1</sup> oder Wolf<sup>2</sup> und der nur dank umfangreicher Schutzmaßnahmen heute wieder in beeindruckender Zahl den Alpenraum besiedelt. Die Biologie dieses majestätischen Tieres, incl. seiner kulturellen und historischen Bezüge, werden in dieser üppig ausgestatteten Monographie<sup>3</sup> in acht Kapiteln umfassend beschrieben. Entwicklungsgeschichtlich stammen die Wildziegen, zu denen unser Steinbock gehört, aus Zentralasien. Heute gibt es neun verschiedene Steinbockarten; acht werden mit einer kurzen Beschreibung und einem schönen Bild kurz vorgestellt, bevor der Autor sich dem Hauptprotagonisten, unserem Alpensteinbock, sehr intensiv widmet. Zunächst werden die biologischen Besonderheiten beschrieben, durch die der Steinbock bestens an seine Umgebung angepaßt ist: Fell, Haare, Extremitäten (besonders die Hufe), Drüsen (dienen der Kommunikation), Sinnesleistungen (Hören, Sehen), Fortpflanzung, Lebensraumelemente, klimatische Bedingungen. Das *Leben der Steinböcke* beschreibt speziell Brunft, Tragzeit, Jungenaufzucht, Nahrung und Aktivitätsphasen. *Bestandsentwicklung* beschäftigt sich mit dem Wachstum der Steinbockpopulationen und den sie bestimmenden Faktoren, z. B. Nahrungsmangel, Krankheiten oder Wetterereignisse. Einer Grafik kann man zwar entnehmen, wie groß die Gesamtpopulation der Steinböcke in Europa ist (um die 60.000), für die Nachbarländer der Schweiz fehlen die Zahlen,

---

<sup>1</sup> ***Der Bartgeier*** : seine erfolgreiche Wiederansiedlung in den Alpen / Hansruedi Weyrich, Hansjakob Baumgartner, Franziska Lörcher, Daniel Hegglin. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2021. - 243 S. : Ill. ; 26 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08192-2 : SFr. 48.00, EUR 48.00 [#7561]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10980>

<sup>2</sup> ***Der Wolf*** : ein Grenzgänger zwischen Natur und Kultur / Heinrich Haller. - 1. Aufl. - Bern : Haupt, 2025. - 216 S. : Ill. ; 24 x 30 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08432-9 : SFr. 49.00, EUR 49.00 [#9560]. - Rez.: **IFB 25-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13071>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis. <https://d-nb.info/1379190398/04>

vielleicht hat der Rezensent sie auch nicht gefunden. Deshalb hier noch einmal ungefähre Bestände aus unterschiedlichen Quellen: Schweiz 18.000; Italien 14.000; Österreich 7.000; Frankreich 11.000; Deutschland 700. *Aussterben und Wiederansiedlung* ist der Steinbockgeschichte incl. seiner Symbolik gewidmet. Steinbockdarstellungen findet man bereits in der Steinzeit. Der Steinbock war wegen seiner Kraft und Gewandtheit nicht nur ein beliebtes Wappentier, sondern wegen seiner angeblichen Heilwirkungen fanden viele seiner Produkte (Blut, Horn, Fett oder sogar die Bezoarkugel) den Weg in mittelalterliche Medizinanwendungen. Nebenbei: über die Entstehung von verschiedenen Bezoaren und ihren vielseitigen Verwendungen, auch heute noch in der chinesischen Medizin, könnte man eine separate Abhandlung schreiben. Anfang des 19. Jahrhunderts war der Steinbock durch mehrere Ursachen – auch wegen Bejagung (eindrucksvoll die Abbildungen von prächtigen Steinbocktrophäen in einigen Schlössern) – im gesamten Alpenraum bis auf etwa 100 Tiere im italienischen Gran Paradiso ausgerottet. Dem italienischen König Vittorio Emanuele II ist es letztendlich zu verdanken, daß die kleine Population von Steinböcken unter Schutz gestellt wurde. Die Wiederansiedelung von Steinböcken in unterschiedlichen Regionen war eine mühselige Angelegenheit, wie man ausführlich erfahren kann. Natürlich gibt es auch Konflikte im Steinbocklebensraum, die im Kapitel *Steinbock und Mensch* erzählt werden. Hier geht es um Schäden im Wald und in der Alpwirtschaft, sowie um Kreuzungen zwischen Steinböcken und Hausziegen, die dem Steinbockgenom eventuell neue Impulse geben kann. Auch das Verhalten des Menschen mit seinen Freizeitaktivitäten, Eingriffen in alpine Ökosysteme und klimatische Veränderungen beeinflussen den Steinbock und natürlich ebenso andere Wildtiere erheblich. Wie diese Interaktionen geregelt werden können, ist Gegenstand des Wildtiermanagements. *Zukunft auf einem schmalen Grat* widmet sich noch einmal kurz der Symbolkraft des Steinbocks für den sensiblen alpinen Raum. Wer Steinböcke beobachten will, bekommt in *Wanderungen* insgesamt neun Tourentipps, mit kurzer Beschreibung des Gebietes incl. Ausgangspunkt, Aufstiegshöhenmeter, Zeitbedarf und Schwierigkeitsgrad. Beim Schwierigkeitsgrad sollte man sich ein wenig mit der SAC-Berg- und Alpinwanderskala auskennen. Ein umfangreiches Verzeichnis der Literatur und ein Register fehlen nicht. Die einzelnen Themen in den Kapiteln werden durch 20 separate Infokästen ergänzt, in denen überwiegend Forschende zu ihren speziellen Themen zu Worte kommen. Die Beiträge lesen sich insgesamt verständlich, wobei manche Ausführungen, z. B. mathematische Wachstumsmodelle, nicht für den Laien gedacht sind. Das ausgezeichnete und reichhaltige Bildmaterial wird durch eine Fülle von Tabellen und graphischen Darstellungen ergänzt. Insgesamt gelingt dem Autor eine spannende, fundierte und lesenswerte Darstellung des Königs der Alpen, wie der Steinbock auch gerne genannt wird.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13772>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13772>